



Offener Brief aus Anlass des Sondergipfels zum Thema der sexualisierten Gewalt in der Kirche

An: Papst Franziskus und die Synode der Bischöfe

Heiliger Vater,

wir Frauen glauben, Jesus von Nazareth hat Männern UND Frauen seine befreiende Frohe Botschaft der Liebe verkündet und uns alle zur Nachfolge aufgerufen. Wir beklagen

- die vielen bekannten und unbekanntem Fälle von Missbrauch und Verletzungen jeglicher Art in der römisch-katholischen Kirche
- deren Vertuschung und Verdunkelung durch Amtsträger
- das Fehlen glaubhafter Entschuldigungen und echter Hilfe für alle, denen Gewalt angetan wurde
- dass deshalb viele Menschen der Kirche die Botschaft nicht mehr glauben

Wir stehen fassungslos, enttäuscht und wütend vor dem Scherbenhaufen unserer Zuneigung und unseres Vertrauens zu unserer Kirche. Darum fordern wir, wie schon viele vor uns:

- kein Amt mehr für diejenigen, die andere geschändet haben an Leib und Seele oder diese Taten geduldet oder vertuscht haben
- die selbstverständliche Überstellung der Täter an weltliche Gerichte und uneingeschränkte Kooperation mit den Strafverfolgungsbehörden
- Zugang von Frauen zu allen Ämtern der Kirche
- Aufhebung des Pflichtzölibats
- kirchliche Sexualmoral an der Lebenswirklichkeit der Menschen auszurichten

Frauenlob wird gerne von Kirchenmännern gesungen, die aber allein bestimmen, wo Frauen ihre Talente in der Kirche einbringen dürfen. In ihrer Mitte dulden sie nur eine Frau: Maria.

Auf ihrem Sockel. Da steht sie. Und darf nur schweigen. Holen wir sie vom Sockel!

In unsere Mitte. Als Schwester, die in die gleiche Richtung schaut, wie wir.

Wir handeln.

Wir hängen diesen Brief an alle Kirchentüren und rufen alle Frauen auf zur Aktion MARIA 2.0

Von Samstag, 11. bis Samstag, 18. Mai 2019 betreten wir keine Kirche und tun keinen Dienst.

Wir alle wissen, wie leer dann die Kirchen sein werden und wie viel Arbeit unerledigt bleiben wird.

Wir bleiben draußen!

Wir feiern die Gottesdienste auf den Kirchplätzen, vor den Kirchentüren.

Wir tanzen, singen, beten, finden neue Worte und neue Ausdrucksformen!

Wir sorgen für Leib und Seele und heißen auch die Männer willkommen!

Wir bringen weiße Betttücher mit. ...

Umgeben wir unsere Kirchen mit der Farbe des Neuanfangs!!

Hochachtungsvoll Die unterschreibenden Frauen und Männer

Aufgrund der bekannten und unbekannt massenweisen sexuellen Gewalt durch Amtsinhaber der katholischen Kirche sehen wir uns zum Handeln aufgefordert.

Wir glauben, dass die Struktur, die Missbrauch begünstigt und vertuscht auch die ist, die Frauen von Amt und Weihe und damit von grundsätzlichen Entscheidungen und Kontrollmöglichkeiten in der Kirche ausschließt. Darum schreiben wir diesen offenen Brief an Papst Franziskus. Und fordern alle Frauen auf, im Mai in einen Kirchenstreik zu treten.

Die Aktion heißt Maria 2.0

Wir Frauen in der Pfarrei St. Jakobus, Ennigerloh schließen uns den Forderungen der Aktion Maria 2.0. mit eigenen Aktionen an.

Auftakt: Samstag, 11.05.18, Vorabendmesse, um 18.00 Uhr, in St.Jakobus

- gemeinsamer Auszug aus dem Gottesdienst
- Aktion auf dem Kirchplatz

Veranstaltungen in der Woche von So. 12.05. – Sa. 18.05.19

in St. Jakobus, Ennigerloh

- gemütliches Treffen am Lagerfeuer vor dem Jakobushaus jeden Abend von 18.00-19.00 Uhr
- Information Maria 2.0 - Ziele und Ideen zur Kirche im Wandel
Do. 16.05.19, 18.15 Uhr Jakobushaus

in St. Mauritius, Enniger

- „Weiße Tücher“ – Aktion im ganzen Dorf
- Filmvorführung über die, vom Papst anerkannte, Apostelin Jesu Mi., 15.05.19, 20:00 Pfarrkirche
- gemütliches Treffen am Feuer vor der Mauritius Kirche jeden Abend von 18.00-19.00 Uhr

in St. Margaretha, Ostenfelde

- Filmvorführung. Gezeigt wird ein prämiertes Film über über einen Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche in den USA
Mo, 12.05.2019, 20:00 Uhr Pfarrheim

Abschluss: Samstag, 18.05.18, Wort-Gottes-Feier, um 18.00 Uhr, in St. Mauritius

Alle Pfarreimitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen an den Aktionen teilzunehmen.